

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 51

Artikel: Der schweizerische Aussenhandel im Jahre 1925

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-581780>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Neußere des Physikgebäudes harmoniert im Wesentlichen mit dem der schon früher errichteten Universitätsbauten auf dem Werthofareal, mit denen zusammen es eine einheitliche Gruppe bildet. In einfacher, sachlicher Gestalt präsentiert sich der Neubau. Seine langgestreckte Front erhält durch zwei symmetrisch verteilte massive Turmbauten, die sich über den Portalen erheben, einen wirkungsvollen Akzent. Die ganze plastische Ornamentik, die das Gebäude ziert, ist auf sie verlegt. Der Bildhauer Karl Gutknecht hat sie geschaffen, mit Ausnahme des großen Reliefs über dem Westeingang, das von Otto Roos stammt. Wetterer fügt sich als dekoratives Element der von Architekt J. Mumenthaler auf dem Trottoir an der Klingelbergstraße vor der Mittelfront im Auftrage der staatlichen Kunstkommission erstellte Brunnen in seinen strengen, wuchtigen Formen vorzüglich ins Gesamtbild ein.

Die Innenräume. Betreten wir durch eines der mit reliefgezierten Vorbauten betonten Portale das Innere des Gebäudes, so tritt uns, gewissermaßen symbolisch für die Zweckbestimmung, eine überaus nüchterne, jeden Schmuckes bare Raumgestaltung entgegen. Treppe, Haus, Gänge, Säle und Zimmer entbehren jeglichen Schmuckes. Sie wirken kühl, mit Ausnahme der Hörsäle, deren Anordnung und Farbe sich etwas lebendiger gestalten. Der Mittelbau und der westliche Teil des Hauses mit dem kleinen Seitenflügel am St. Johanning dienen den Zwecken der physikalischen Anstalt, während die physikalisch-chemische Anstalt im östlichen Teil untergebracht ist.

Im Keller haben Heizung, Magazine, Akkumulatorenraum und ein Raum mit konstanter Temperatur Platz gefunden. Im Erdgeschoß befinden sich Maschinenraum mit Hauptschalttafel, Werkstätten, Räume für angewandte Physik, für Elektrochemie, für hohe Temperatur und Präzision und Räume für feste Aufstellung mit starken, erschütterungsfreien, direkt auf dem Erdboden aufliegenden und von jeder Verbindung mit dem Gebäude selbst freien Betonplatten. Im ersten Stock sind der große und der kleine Hörsaal eingerichtet, nebst den zugehörigen Vorbereitungsziimmern und den Räumen für die Dozenten, sowie Räume für Photochemie und Thermochemie. Ein weiterer Hörsaal ist im zweiten Stock untergebracht, desgleichen die Bibliothek und die verschiedenen Arbeitszimmer. Entsprechend den vorzunehmenden Arbeiten sind die Räume mit elektrischen Anlagen für verschiedene Stromarten, Stromstärken und -spannungen, mit Wasser- und Gaszuleitung versehen, zum Teil auch mit Druckluft und Vacuum.

Die Aufgaben des Physikgebäudes. Nach dieser kurzen Skizze vom Bau selbst gilt es noch, einiges über seine Verwendung im Lehrbetrieb der Universität zu sagen.

Die Physikalische Anstalt macht sich theoretische und praktische Ausbildung der Mediziner in der Experimentalphysik und im einfachen Experimentieren zur Aufgabe, sie vermittelt allen Studenten der exakten Wissenschaften, vorab Chemikern und Lehramtskandidaten, eine theoretische Ausbildung in Experimentalphysik. Die Physikalisch-chemische Anstalt besorgt die theoretische und praktische Ausbildung der Studenten der exakten Wissenschaften, der Biologie und der Medizin in der allgemeinen physikalischen Chemie, sowie in den Grundzügen der Elektrochemie, Photochemie und Thermochemie, ferner die spezielle Ausbildung von Chemikern und Lehramtskandidaten in den Meßmethoden der physikalischen Chemie und in chemischer Thermodynamik, kinetischer Theorie der Materie und in den technischen Anwendungen der physikalischen Chemie.

Beide Anstalten haben außerdem zum Zweck die praktische Ausbildung der Studierenden im Laboratorium

(Praktikum), theoretische Ausbildung in Spezialvorlesungen, Ausführung von wissenschaftlichen Arbeiten (Dissertationen), und experimentelle Arbeiten der Dozenten und Assistenten.

Erfreulicherweise ist das Physikgebäude in seinen Ausmaßen so angelegt worden, daß nicht zu befürchten ist, daß es nach einigen Jahrzehnten schon nicht mehr genüge. Dementsprechend wird es heute von den beiden Anstalten nicht voll ausgenützt, so daß es möglich war, die gerichtlich-medizinische Anstalt, die schon lange auf einen Neubau wartet, vorteilhaft in einer Raumgruppe des dritten und vierten Stockes zu plazieren. Zudem ist der medizinischen Fakultät noch Gelegenheit zur Einrichtung eines ophthalmologischen und eines neurologischen Laboratoriums im dritten Stock gegeben worden.

Mit Beginn des Wintersemesters 1925/26 ist das Physikgebäude nach und nach seinem Zweck übergeben worden. Die offizielle Eröffnung fand am 6. März 1926 statt.

Der schweizerische Außenhandel im Jahre 1925.

(Mit spezieller Berücksichtigung der Baustoffgewerbe.)
(Korrespondenz.)

Das Wirtschaftsjahr 1925 war entschieden besser als sein Ruf. Wenn wir diese Behauptung aufstellen, so müssen wir sie natürlich an Hand von Zahlen beweisen. Dazu dienen uns die nachfolgenden Ausführungen, zunächst aber eine kleine Tabelle, die das verfloßene Jahr in Parallele setzt zu seinen Vorgängern.

Der schweizerische Gesamtexport erreichte:

	Gewicht in q	Wert in Fr.
1922	7,432,908	1,761,573,000
1923	7,187,268	1,760,204,000
1924	8,118,534	2,070,217,000
1925	8,035,693	2,038,743,000

Die schweizerische Totaleinfuhr dagegen umfaßte:

1922	51,693,736	1,914,465,000
1923	65,602,715	2,242,092,000
1924	66,170,109	2,504,468,000
1925	67,006,157	2,634,157,000

Der schweizerische Außenhandel, ganz speziell der Export, wäre noch besser ausgefallen, wenn sich nicht unser großes westliches Nachbarland in chronischen, seit etlichen Monaten jedoch in akut zugespitzten Währungschwierigkeiten befinden würde. Das hatte speziell im abgelaufenen Jahr zur Folge, daß wir mit Produkten und Waren aller Art aus Frankreich überschwemmt wurden — genau so wie setznerzeit aus Deutschland. Und genau wie in Deutschland wird diese Valutakonjunktur auch in Frankreich ein Ende nehmen und sich in Deflationskrisen auflösen. Der Export dagegen ist infolge der immer mehr sinkenden Währung Frankreichs wesentlich zurückgegangen. Folge: In der Einfuhr steht Frankreich mit seinem großen Kolonialgebiet heute an erster Stelle der schweizerischen Lieferanten, während es beim Export in den dritten Platz hinabgerutscht ist und mit ziemlicher Sicherheit bald den vierten einnehmen wird. Die gegenwärtigen Verhältnisse unserer wirtschaftspolitischen Orientierung in Ein- und Ausfuhr, d. h. unser Außenhandel nach Ländern geordnet, machen wir unsern Lesern an Hand der nachfolgenden beiden Tabellen klar. Hierbei berücksichtigen wir natürlich nicht alle Staaten und Städtchen der Erde, sondern lediglich die, welche in Ein- und Ausfuhr mindestens einen Wert von je 25 Millionen Franken aufweisen.

Die Schweizerische Einfuhr 1925.
 (Nach Ländern geordnet).

	Fr.	% des Totalimportes
1. Frankreich mit Kolonien	512,455,000	= 20,0
2. Britisches Reich	509,853,000	= 19,4
3. Deutschland	471,405,000	= 18,0
4. Italien	266,395,000	= 10,0
5. Vereinigte Staaten	227,339,000	= 8,6
6. Tschechoslowakei	93,444,000	= 3,5
7. Argentinien	85,297,000	= 3,2
8. Belgien	81,179,000	= 3,1
9. Holland	49,285,000	= 1,9
10. Oesterreich	41,103,000	= 1,6
11. Spanien	37,197,000	= 1,4
12. Dänemark	29,013,000	= 1,1
13. Jugoslawien	26,077,000	= 1,0

Die Schweizerische Ausfuhr 1925.
 (Nach Ländern geordnet).

	Fr.	% des Totalexportes
1. Britisches Reich	569,150,000	= 28,0
2. Deutschland	368,279,000	= 18,0
3. Frankreich mit Kolonien	194,962,000	= 9,5
4. Vereinigte Staaten	191,487,000	= 9,5
5. Italien	104,225,000	= 5,2
6. Oesterreich	70,295,000	= 3,5
7. Spanien	53,029,000	= 2,6
8. Japan	47,225,000	= 2,3
9. Belgien	38,270,000	= 2,0
10. Tschechoslowakei	37,948,000	= 2,0
11. Argentinien	37,842,000	= 2,0
12. Holland	36,824,000	= 1,8
13. Polen	27,625,000	= 1,4
14. China	25,476,000	= 1,2

Bemerkenswert in der Schweizerischen Einfuhr ist übrigens nicht nur die Spitzen-Stellung Frankreichs, sondern auch der Umstand, daß die 5 Hauptlieferanten zusammen nicht weniger als 76%, also reichlich $\frac{3}{4}$ unserer Gesamteinfuhr decken. Die 5 Hauptabgabengebiete dagegen erreichen insgesamt 70,2% des Schweizerischen Totalexportes. Es sind übrigens in Ein- und Ausfuhr die nämlichen Länder, nur dort und hier in andern Reihenfolgen, nämlich Frankreich und England mit ihren

großen Kolonialgebieten, Deutschland, die Vereinigten Staaten und Italien. — Damit gehen wir nun zu den uns besonders interessierenden Industrien, dem Baustoffgewerbe, über. Wir gliedern den Außenhandel in Ein- und Ausfuhr, wobei wir in beiden Formen des internationalen Güterausstausches die Resultate des Jahres 1924 zum Vergleich heranziehen. Die uns interessierenden Baustoffe fassen wir zusammen in den Gruppen „Holz“, „Mineralien“, „Glas“ und „Metalle“.

Die Schweizerische Einfuhr von Baustoffen.

Die Gruppe Holz.	1925		1924	
	Gewicht q	Wert Fr.	Gewicht q	Wert Fr.
1. Rohes Laubnußholz	539,000	4,271,000	433,000	3,496,000
2. Rohes Nadelnußholz	831,800	6,027,000	1,286,000	9,830,000
3. Beschlagenes Bauholz	18,600	267,000	9,800	142,000
4. Gefägte Schwellen	45,300	487,000	19,600	187,000
5. Laubholz Bretter	402,500	8,181,000	425,600	7,777,000
6. Nadelholz Bretter	619,100	10,313,000	852,800	13,296,000
7. Fourniere	10,500	1,224,000	8,600	1,149,000
8. Parketterie	70	5,000	30	2,000
9. Bauschreinerwaren	1,170	163,000	770	80,000
Die mineralische Gruppe.	1925		1924	
10. Kies und Sand	3,644,000	1,944,000	3,421,000	1,817,000
11. Pflastersteine	686,100	1,520,000	717,200	1,138,000
12. Rohe Bruchsteine	455,900	263,000	404,400	221,000
13. Hausteine und Quader	55,400	577,000	51,000	503,000
14. Steinplatten	30,200	549,000	24,400	488,000
15. Steinhauerarbeiten	13,700	681,000	13,700	532,000
16. Bildhauerarbeiten	1,050	312,000	1,200	345,000
17. Töpferon und Lehm	744,370	2,689,000	765,230	2,624,000
18. Gips und Kalkstein	63,800	277,000	59,200	269,000
19. Fetter Kalk	47,900	463,000	40,300	388,000
20. Hydraulischer Kalk	6,900	32,000	8,900	43,000
21. Romanzement	35,380	185,000	34,390	172,000
22. Portlandzement	12,800	73,000	30,300	168,000
23. Eternit, Schliff- und Magnesitbretter	4,090	124,000	5,300	160,000
24. Asphalt und Erdharze	14,300	258,000	19,000	376,000
Die Tonwarengruppe.	1925		1924	
25. Dachziegel	33,900	193,000	105,000	543,000
26. Backsteine	39,600	170,000	123,000	370,000
27. Tonplatten	85,500	2,779,000	87,000	2,638,000
28. Feuerfeste Backsteine	78,500	979,000	72,600	886,000
29. Steinzeugplatten	52,300	1,505,000	53,100	1,500,000
30. Kanalisationsbestandteile aus Feinsteinzeug	17,600	1,974,000	16,800	1,998,000
31. Porzellanisolatoren	9,700	1,333,000	8,900	1,161,000
Die Gruppe Glas.	1925		1924	
32. Glasplatten und Glasziegel	16,500	508,000	17,300	583,000
33. Fensterglas	30,100	1,406,000	38,800	2,025,000

	1925		1924	
	Gewicht q	Wert Fr.	Gewicht q	Wert Fr.
Die Gruppe der Metalle.				
34. Roheisen und Rohstahl	1,297,000	14,981,000	1,227,800	16,640,000
35. Rund Eisen	74,200	8,483,000	74,500	7,932,000
36. Flach Eisen	241,800	5,500,000	210,000	5,505,000
37. Façonneisen	503,900	8,913,000	502,000	10,301,000
38. Eisenbleche	355,100	10,425,000	321,500	10,378,000
39. Wellbleche	13,600	678,000	12,900	641,000
40. Stahlbleche	298,600	15,020,000	260,600	13,557,000
41. Schienen und Schwellen	280,400	4,102,000	175,600	3,175,000
42. Zahnstangen und Weichen	7,400	452,000	4,800	286,000
43. Röhren	201,100	8,424,000	192,500	8,079,000
44. Röhrenformstücke	4,800	1,244,000	4,280	1,177,000

Die schweizerische Ausfuhr von Baustoffen.

	1925		1924	
	Gewicht q	Wert Fr.	Gewicht q	Wert Fr.
Die Gruppe Holz.				
1. Rohes Laubholz	128,400	1,238,000	82,200	769,000
2. Rohes Nadelholz	177,900	869,000	158,000	803,000
3. Beschlagenes Bauholz	30,900	495,000	40,400	667,000
4. Gesägte Schwellen	192	3,000	140	2,000
5. Laubholzbretter	9,900	180,000	9,500	208,000
6. Nadelholzbretter	66,000	1,048,000	161,000	2,424,000
7. Fourniere	407	105,000	107	12,000
8. Parketterie	198	16,000	276	26,000
9. Bauschreinerwaren	1,250	193,000	1,890	322,000

Die mineralische Gruppe.				
10. Kies und Sand	471,800	84,000	90,900	55,000
11. Pflastersteine	3,970	3,000	1,269	1,000
12. Rohe Bruchsteine	6,958	8,000	6,319	6,000
13. Haussteine und Quader	8,500	64,000	6,300	65,000
14. Steinplatten	5,200	44,000	4,880	41,000
15. Steinhauerarbeiten	3,700	153,000	3,800	131,000
16. Bildhauerarbeiten	310	97,000	70	44,000
17. Töpferon und Lehm	56,100	204,000	69,400	258,000
18. Gips und Kalkstein	1,876	8,000	11,100	37,000
19. Fetter Kalk	30,500	118,000	55,500	265,000
20. Hydraulischer Kalk	106,200	233,000	132,500	320,000
21. Romanzement	—	—	—	—
22. Portlandzement	1,224,900	5,176,000	1,179,000	4,969,000
23. Eternit, schiff- und Magnesitbretter	880	34,000	1,530	51,000
24. Asphalt und Erdharze	357,500	1,578,000	331,600	1,557,000

Die Gruppe der Tonwaren.				
25. Dachziegel	7,400	35,000	9,300	45,000
26. Backsteine	29,300	103,000	25,400	95,000
27. Tonplatten	321	2,000	80	600
28. Feuerfeste Backsteine	4,800	86,000	11,700	25,000
29. Steinzeugplatten	24	800	84	28,000
30. Kanalfassonbestandteile aus Feinsteinzeug	35	8,800	72	10,800
31. Porzellanisolatoren	800	174,000	648	142,000

Die Gruppe Glas.				
32. Glasplatten und Glasziegel	—	—	—	—
33. Fensterglas	2,320	56,000	8,700	231,000

Die Gruppe der Metalle.				
34. Roheisen und Rohstahl	14,600	169,000	6,600	188,000
35. Rund Eisen	4,060	121,000	3,187	148,000
36. Flach Eisen	176	11,000	103	13,000
37. Façonneisen	1,340	55,000	1,345	53,000
38. Eisenbleche	—	—	—	—
39. Wellbleche	—	—	—	—
40. Stahlbleche	67	3,000	124	7,000
41. Schienen und Schwellen	680	16,000	820	23,000
42. Zahnstangen und Weichen	1,859	189,000	1,355	154,000
43. Röhren	2,620	701,000	1,960	609,000
44. Röhrenformstücke	35,400	10,286,000	28,500	9,316,000

(Fortsetzung folgt)